



Pfarrbrief St. Markus Ostern 2009



„Du weißt den Weg für mich – Gott,
lass meine Gedanken sich sammeln zu dir. Bei dir ist das Licht,
du vergisst mich nicht. Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld.
Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.“

Dietrich Bonhoeffer

Die Frauen am Grab

Sie erfahren als erste die Osterbotschaft: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden! Er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat“ (Mk 16,6-7).

Übereinstimmend berichten alle vier Evangelien, dass es die Frauen waren, die als Erste zum Grab Jesu eilten und es leer vorfanden, als sie „am ersten Tag der Woche in aller Frühe“ gekommen waren, um den Leichnam des Herrn zu salben. Das leere Grab löste bei ihnen zur Trauer auch noch Entsetzen aus. Doch dann vernahmen sie die Osterbotschaft: „**Jesus lebt! Geht und sagt es den Jüngern!**“

So werden die Frauen die ersten Botinnen der Auferstehung Jesu.

Eine Frau, Maria Magdalena, war die Erste, der der Herr nach seiner Auferstehung erschienen ist. Ihr hat der Herr den Auftrag gegeben, den Aposteln die gute Nachricht zu bringen, dass er lebt. Dies ist ein unmissverständliches Zeichen für die Sendung der Frau, den Glauben an Jesus Christus ihren Kindern weiterzugeben, um in Familie und Pfarrgemeinde, in Gesellschaft und Staat zu bezeugen. So sagt es eine Diözesansynode über das Apostolat der Frauen. Zum Aposteldienst bedarf es keiner besonderen Weihe. Wir alle haben diesen Auftrag in den beiden Sakramenten der Taufe und der Firmung erhalten. Jeder von uns ist ein vom auferstandenen Herrn „Gesandter“. Das ist die wörtliche Übersetzung von „Apostel“, und jeden von uns braucht der Herr, damit die Welt zum Glauben findet und im Glauben gefestigt wird.

Die fünfzig österlichen Tage sind vom Ruf des „Halleluja“ geprägt in der Liturgie und auch in unserem Leben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Pfarrgemeinde, ein gesegnetes Osterfest!

Ihr

Pfarrer P. Roland Geßwein

Unser Glaube, gibt er uns Vertrauen in die Zukunft?

„Es gilt die hohe Lehre, dass der Mensch durch Glauben und frischen Mut im schwierigsten Unternehmen siegen werde; dagegen bei anwandelndem geringsten Zweifel sogleich verloren sei.“ So schreibt Johann Wolfgang von Goethe an Eckermann.

„Dem Glauben Zukunft geben“ – dieser Prozess soll uns anregen, Neues zu wagen in der Welt von heute. Er soll Neuorientierung sein in unserem Glaubensleben. Sicher werden wir uns von lieb gewonnenen Gewohnheiten verabschieden müssen. Dazu zwingt uns schon die immer geringere Zahl an Priester, Diakone und Pastoralreferenten können diesem Mangel nicht ausgleichen, sondern nur verringern. So sind auch wir Laien aufgerufen, unseren Glauben in der Gemeinde lebendig, also glaubhaft zu vertreten. Wie unser Erzbischof schreibt: *„Es ist eine Chance, dass die Kirche in unserem Erzbistum auch künftig den Auftrag Jesu erfüllen kann, Menschen für den Glauben zu gewinnen und zu begeistern.“*

Aber ist Glaube auch ohne Vertrauen umsetzbar? Leider muss man immer mehr feststellen, dass es gerade in unserer momentanen Situation an allen Enden an Vertrauen fehlt. Denken wir nur an die Wirtschaft, die Banken, unsere Politiker und Manager. Da helfen keine Zweifel, sondern nur der feste Glaube an, und das Vertrauen auf Gott.

„Auf dem Glauben ruht das Leben; das soziale Leben ist der lebendige Ausdruck des Glaubens, mag es beschaffen sein, wie es will.“

Dieser Satz ist ein Ausspruch des seligen Adolph Kolping aus dem Jahre 1863. Hat er nicht heute noch seine Gültigkeit? Unser soziales Leben ist durch die Individualität in der heutigen Gesellschaft auf eine starke Probe gestellt. Wir sehen es an den Schwierigkeiten in der Pflege unserer Älteren und Kranken.

Wir reden über Strukturen in unserer Diözese. Stellen wir uns auch die Fragen: Wie stark ist der regelmäßige, sonntägliche Gottesdienstbesuch? Wie ausgelastet sind unsere Kirchen, wie stark belastet sind die immer geringer werdenden Priester die uns zur Verfügung stehen? Wie nimmt die Jugend am geistlichen Leben der Pfarrei teil? Und so könnte man den Fragenkatalog weiter fortsetzen.

Haben wir Vertrauen und denken an das Beten. Vielleicht auch mal allein, in der Stille, auf einer Bergtour in einer kleinen Kapelle. (z.B. wie im Titelbild in der Brenta, nahe der Brentei-Hütte). Denn: **„Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich – Gott!“**

Horst Kraft



Dem **Glauben** **Zukunft** geben

In den letzten Monaten war in den Medien viel über dieses Projekt zu hören und zu lesen (www.dem-glauben-zukunft-geben.de). Dieses Projekt sieht neben der strukturellen Veränderung der pfarrlichen Seelsorgeeinheiten einen umfassenden Prozess besonders der geistlichen Neuorientierung vor, der Schwerpunkte und Vereinbarungen festlegt, die dann in die konkreten pastoralen Konzepte der einzelnen Pfarreien einfließen. Das Zukunftsforum, in dem sich 123 Delegierte bis 2010 viermal treffen, ist ein konsultatives Verfahren, ein Kommunikationsprozess zur Koordinierung der Vorstellung der einzelnen Pfarreien.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung haben in ihrer Klausurtagung über die „Zeichen der Zeit und ihre Herausforderungen für die Pastoral“ diskutiert. Zum Entwurf der räumlichen Struktur wurde von beiden Gremien folgende Rückmeldung erarbeitet:

Die derzeitige Pfarreigrenze von St. Markus verläuft mitten durch das geplante Neubaugebiet Freiham (20.000 neue Einwohner, geschätzte 9.000 Katholiken). Ab Ende 2009 werden die ersten der Pfarrei St. Markus zugehörigen Wohnungen an der Bodenseestraße bezugsfertig. Auch der nachfolgende Bauabschnitt liegt auf unserem Pfarrgebiet, so dass sich St. Markus in den nächsten zwei Jahren deutlich vergrößern wird. Eine Beibehaltung der bisherigen Pfarreigrenzen wäre eine

Spaltung des Neubaugebietes und würde ein Zusammenwachsen der neu zugezogenen Einwohner erheblich behindern. Dem vom Ordinariat auf diesem Gelände geplanten Pfarrzentrum sollte das gesamte Freihamer Neubaugebiet (Bodenseestraße bis Pretzfelderstraße bis Stadtgrenze Germering) einschließlich der bestehenden Pfarrei St. Markus angehören. Das neue Pfarrzentrum (St. Markus?) wäre dann der Mittelpunkt des gesamten Neubaugebietes und die jetzige Kirche die dazugehörige Ferialkirche St. Markus.

Aufgrund des größeren Wachstums sollte St. Markus weiterhin eine eigenständige Einheit / Pfarrei bleiben, auch im Hinblick auf die soziale Zusammensetzung. Im Gegensatz zu den Nachbarpfarreien mit gewachsenen Strukturen musste sich die Pfarrei St. Markus in ihrem 43-jährigen Bestehen um häufig wechselnde, vorwiegend sozial schwache Mitbürger kümmern, sie integrieren und ihnen eine neue Heimat geben. Dass uns dies gut gelungen ist, zeigt auch die Tatsache, dass aus unserer relativ jungen Pfarrei bisher drei Priester, die in der Erzdiözese München und Freising tätig sind, zwei Diakone, ein Pastoralreferent und zwei Religionslehrer hervorgegangen sind. Außerdem wurde vor 30 Jahren von ehrenamtlichen Pfarreimitgliedern der Maibaumverein St. Markus gegründet (derzeit ca. 200 Mitglieder), der großen Zuspruch erfährt und eng mit unserer Pfarrei verwurzelt ist.

Unsere langjährigen Erfahrungen mit der Integration neuer Bewohner erleichtern die Eingliederung der Neubürger der Siedlung Freiham. Bis zur Errichtung des neuen Pfarrzentrums können wir in unserer Pfarrei St. Markus auch die Kinder und Jugendlichen aus dem Neubaugebiet Freiham auffangen. Hilfreich dabei ist unser Pfarrkindergarten, in dem auch Kinder aus sozial schwachen Familien Aufnahme finden und gefördert werden. Zusätzlich legen wir großen Wert auf die gute, durch unseren Pfarrer gewährleistete Zusammenarbeit mit der benachbarten Grund- und Hauptschule an der Wiesentfeller Straße.

Wir sind zuversichtlich, den auf uns zukommenden Anforderungen gerecht werden zu können!

Pater Roland Geßwein SAC

Inge Leising, PGR-Vorsitzende

Christine Musso, Kirchenpflegerin



„Kinder suchen Frieden“ lautete das Leitwort der diesjährigen Sternsinger-Aktion. 14 Mädchen und Buben waren wieder drei Tage lang unermüdlich unterwegs in alle Wohnungen unseres Pfarrgebietes, um Gottes Segen für das neue Jahr zu wünschen und dabei um eine Spende für ihre Altersgenossen in den armen Ländern der Erde zu bitten, um auch diesen Kindern eine Chance für eine menschenwürdige Zukunft zu schenken. Insgesamt kamen in unserer Pfarrei € 3.315,00 zusammen.

Allen, die zu diesem stolzen Betrag durch ihre Spende, Begleitung und Bekochen beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott, ganz besonders natürlich unseren Sternsingern.

Inge Leising, AK Mission-Entwicklung-Frieden



Impressum:

Herausgeber: Pfarrei St. Markus, 81249 München
 Redaktion: P. Roland Geßwein SAC, Horst Kraft, Inge Leising
 Gesamtgestaltung: Alfred Lehmann, Inge Leising
 Druck: Wind + Michl, Gräfelfing

„Seid wachsam“

Dieses Motto hat der Pfarrgemeinderat für das Jahr 2009 gewählt. Aber nicht, weil noch rechtzeitig ein Vertrag zu kündigen oder abzuschließen wäre oder weil man vor einer Teuerung eine größere Anschaffung erledigen will.

Die Texte der vergangenen Adventszeit erinnern uns noch daran, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus nicht nur damals in Bethlehem gekommen ist, sondern dass der Herr wiederkommen wird. Seid also wachsam! Das heißt doch: Seid also vorbereitet, erwartet den Herrn, verschlaft nicht seine Ankunft in eurem Leben. Ihr könnt etwas erwarten, es kann etwas passieren und sich etwas ändern. Jesus will ankommen in unserem Leben, auch in der Dunkelheit. Wer jetzt nicht ahnungslos und gedankenlos in den Tag hinein lebt, wer jetzt zum Herrn ruft, der wird im Licht leben.

Der Mensch, der die Ankunft des Herrn erwartet, ist ein Vertrauender. Voll Zuversicht geht er durch das Leben und sucht zugleich Orientierung, horcht, lauscht, konzentriert sich – voller Erwartung. Ein solcher Mensch ist ein Hoffender mit einer großen Sehnsucht.

Auch wenn unser Lebensweg noch im Dunkel liegt, dürfen wir vertrauen auf die Verheißung und hoffen auf die Ankunft des Herrn in unserem Leben. Jesus Christus ist das Licht unseres Lebens.

P. Roland Geßwein SAC

Zum 80. Geburtstag



den unser Gründungs-Pfarrer Fritz Kopp am 22. Februar feiern durfte, wünschen wir, die Mitglieder der Pfarrfamilie St. Markus, ganz herzlich Gottes Segen für noch viele Jahre in Gesundheit, mit Zufriedenheit und Glück!

Zur priesterlichen Mitwirkung im Ruhestand in der Pfarrei seiner Kindheit noch lange viel Freude, Erfolg und Schaffenskraft.

Krankengottesdienst

Zweimal im Jahr feiern wir in der Vorbereitung auf Ostern (am **Donnerstag, 2. April 2009**, um **14.00 Uhr**) und Weihnachten (**Donnerstag, 10.12.2009**, um **14.00 Uhr**) einen Krankengottesdienst. Krankheit und Leiden gehören von jeher zu den schweren Prüfungen im Leben. In der Krankheit erfährt der Mensch seine Ohnmacht, seine Grenzen und seine Endlichkeit. Krankheit kann zu Angst, zuweilen sogar zu Verzweiflung und Auflehnung gegen Gott führen. Sie kann aber auch den Menschen reifer machen, ihm den Blick dafür öffnen, was in seinem Leben unwesentlich ist. Sehr oft führt Krankheit zur Suche nach Gott, zur Rückkehr zu ihm.

Das Mitleid Christi mit den Kranken und seine Heilungen von Kranken sind ein Zeichen dafür, dass Gott "sich seines Volkes angenommen" hat. Er ist der Arzt, den die Kranken nötig haben. Sein Mitleid geht so weit, dass er sich mit ihnen identifiziert: „Ich war krank, und ihr habt mich besucht“. Seine besondere Liebe zu den Kranken bewog die Christen durch alle Jahrhunderte, sich all derer anzunehmen, die körperlich oder seelisch leiden.

Die apostolische Kirche kennt einen eigenen Ritus für die Kranken. Er wird vom hl. Jakobus bezeugt: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Presbyter der Kirche zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben“ (Jak 5, 14-15). Die Krankensalbung „ist nicht nur das Sakrament derer, die sich in äußerster Lebensgefahr befinden. Daher ist der rechte Augenblick für ihren Empfang schon gegeben, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten“.

Mein Wunsch ist es, dass viele wieder dieses Sakrament neu entdecken mögen.

Zu unseren Krankengottesdiensten lade ich Sie herzlich ein. Falls Sie nicht persönlich kommen können, bin ich gerne bereit, Ihnen zuhause die Krankensalbung zu spenden. Rufen Sie mich bitte an.

P. Roland Geßwein SAC

Hl. Erstkommunion am Sonntag, 3. Mai 2009, um 10.00 Uhr

Der Tag der feierlichen Erstkommunion ist für die ganze Familie ein Festtag.

- Die Einstimmung darauf beginnt schon Wochen davor.
- Die Eltern sprechen mit ihrem Kind über die Vorbereitung der Erstkommunion.
- Sie erzählen von ihrem eigenen Erstkommunionstag und zeigen vielleicht Bilder aus dem Fotoalbum.
- Sie überlegen mit dem Kind, welche Gäste es gern zu diesem Fest einladen möchte.
- Sie nehmen sich bewusst Zeit für das Kind.
- Sie beten mit dem Kind und für das Kind.

Die innere Einstellung der Eltern zu dem Fest ist genauso wichtig wie die gute äußere Vorbereitung. Gerade an einem solchen Tag ist die Gefahr von Hektik und Betriebsamkeit sehr groß. An diesem Tag bringt das gemeinsame Tischgebet die innere Verbindung zwischen dem Mahl in der Eucharistie und dem Mahl im Kreise der Familie und der Gäste zum Ausdruck.

Die Dankandacht um **18.00 Uhr** in der Pfarrkirche gehört zum Festtag mit dazu. Sie setzt für das Kind und die Gäste einen ruhigen Schlusspunkt.

Folgende Kinder gehen zur hl. Erstkommunion:

Amir Abraham
Bauer Sebastian
Falsone Emmanuelpio
Naßl Anna-Maria

Heel Jutta
Rachl Kevin
Schipke Sandra
Schipke Sophie



Besonders herzlich danken wir den Kommunionmüttern Frau Nadine Freymann und als Nachfolgerin Frau Angelika Tache und ihrer Tochter Delia, die mit viel Mühe und Geduld die Kinder auf diesen Festtag vorbereiten. Wir sagen ihnen ein herzliches Vergelt's Gott.

P. Roland Geßwein SAC

Die Heilige Woche

(5. – 13. April 2009)

Palmsonntag



10.00 Uhr Palmprozession
mit den Kindergarten-Kindern
vom Gößweinsteinplatz zur Kirche,
hier Gottesdienst

Gründonnerstag

19.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
mit Fußwaschung
danach Gebet in der Ölbergnacht



Karfreitag



10.00 Uhr Kinder-Liturgie am Karfreitag
anschließend Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben
des Herrn mit Kreuzverehrung
danach Gebet am Hl. Grab

Karsamstag

8.00 Uhr Laudes - anschließend Beichtgelegenheit

O S T E R N

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN



Ostersonntag

5.00 Uhr Festliche Feier der Osternacht
anschließend Osterfrühstück
im Pfarrsaal
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe

Ostermontag

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Kalender

Sonntag	29.3.	10.00 Uhr	MISEREOR Familien-Gottesdienst anschließend Fastenessen
Dienstag	31.3.	19.00 Uhr	Glaubenskurs
Donnerstag	2.4.	14.00 Uhr	Krankengottesdienst mit Krankensalb.
Freitag	3.4.	18.00 Uhr	Ökumenischer Jugend-Kreuzweg
Samstag	4.4.	18.00 Uhr	Bußgottesdienst
Sonntag	26.4.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium mitgestaltet vom Kirchenchor
Freitag	1.5.	19.00 Uhr	1. feierliche Maiandacht
Sonntag	3.5.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Feier der Erstkommunion Dankandacht d. Kommunionkinder
Donnerstag	7.5.	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Freitag	8.5.	18.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag	10.5.	18.00 Uhr	Maiandacht
Freitag	15.5.	18.00 Uhr	Firmung mit Altabt Odilo Lechner
Sonntag	17.5.	18.00 Uhr	Maiandacht
Dienstag	19.5.	19.00 Uhr	Bittgang nach Freiham
Donnerstag	21.5.	10.00 Uhr	Pfarr-GD zu CHRISTI HIMMELFAHRT
Freitag	22.5.	18.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag	24.5.	18.00 Uhr	Maiandacht
Freitag	29.5.	18.00 Uhr	Maiandacht
Pfingstsonntag	8.30/10.00 Uhr		Pfarrgottesdienst letzte feierliche Maiandacht
Pfingstmontag	8.30 Uhr		Pfarrgottesdienst
	10.00 Uhr		Ökum. Gd. in der Adventskirche
Donnerstag	4.6.	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Fronleichnam	11.6.	9.00 Uhr	Gottesdienst in St. Markus anschl. Prozession nach St. Konrad
Mo – Sa	22.-27.6.		Bildungsreise ins Frankenland
Samstag	27.6.		Sommerfest Kindergarten
Sonntag	5.7.	8.00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Eich
Mo-Do	13.-16.7.		Kinder-Bibel-Woche in St. Konrad
Samstag	18.7.		Aktiven-Ausflug
Dienstag	21.7.	19.00 Uhr	Ökumen. Gd. am Gößweinsteinplatz „Bomben auf Neuaubing“
Donnerstag	30.7.	14.00 Uhr	Sommerfest der Senioren
Sa – Sa	1.8. - 8.8.		Kinderzeltlager

Firmung am 15. Mai 2009

Die Firmvorbereitungen sind schon weit fortgeschritten und der Firmtermin rückt immer näher.

Wir haben auch dieses Mal sehr aktive Firmlinge dabei. Es sind durchwegs nette, junge Menschen, aus denen sich bestimmt wieder eine tolle Jugendgruppe bilden wird. Sie kommen regelmäßig und mit großer Begeisterung zu den Firmvorbereitungsstunden und die Gottesdienste werden rege besucht. Bei unserem Christkindlmarkt und bei unserem Kinderfasching haben uns die Firmlinge aktiv und produktiv unterstützt.

Unsere erste Wort-Gottes-Feier der Jugend wurde sehr positiv aufgenommen. Der Einkehrtag war eine Bereicherung für uns alle. Dank unserem Pater Geßwein können wir immer wieder neue interessante Wege betreten.

Monika Thalmaier



Du wirst ein Segen sein: Die Handauflegung

In der biblischen und christlichen Tradition ist die Handauflegung Zeichen für den Segen Gottes. Sie spielt bei der Firmung eine wichtige Rolle. Der Pate steht hinter dem Firmbewerber und legt ihm die Hand auf die Schulter. Er bringt damit zum Ausdruck: Ich stehe hinter Dir, ich stehe zu deiner Entscheidung.

Der Bischof legt seine Hand auf den Kopf des Jugendlichen. Die Handauflegung ist Zeichen für die Hand Gottes: „Von allen Seiten umschließt du mich und legst deine Hand auf mich“ (Psalm 139,5). Gott stärkt die Jugendlichen für ihren Lebensweg. Die Handauflegung ist auch Zeichen der Beauftragung nämlich: Lebe aus der Zusage Gottes und aus dem Glauben!

Zum Abschluss reicht der Bischof dem Neugefirmten zum Friedensgruß die Hand mit den Worten: „Der Friede sei mir dir.“

Das Sakrament der Firmung wird der beliebte Altabt Dr. Odilo Lechner OSB am Freitag, **15. Mai 2009**, um 18.00 Uhr in unserer Kirche folgenden Firmbewerbern und Firmbewerberinnen spenden:

Gruppe Montag: Altinger Raphael, Binus Sebastian, Buczek Claudia, Esteban-Naupari Juan, Falsone Gianni, Geyer Fabian, Höckmayr Stefanie, Panizic Marko, Rachl Shalima-Naomi, Zacherl Laura.

Gruppe Dienstag: Brunner Irene, Buchner Matthias, Furtner Cerstin, Grund Jacqueline, Höckmayr Stefan, Piccolo Martina, Schest Gabriel, Tache Delia, Witzgall Tobias.

Gruppe Mittwoch: Bauer Katharina, Berger Sabrina, Honold Thomas, Kling Sebastian, Lehmann Sarah, Lenzion Anna, Scheller Christoph, Wondra Michael.

Pater R. Geßwein SAC



Jugend

Unsere bestehende aktive Jugend ist super! Es sind zwar wenige, aber sie leisten unglaubliches. Es ist ein eingeschworenes Team, das mich mit einbezogen hat. Mitte Oktober begannen wir mit den Bastelarbeiten für den Christkindlmarkt. An diese reihte sich dann nahtlos die Dekobastelei für den Fasching an. Bei allen Festen und Veranstaltungen sind sie dabei und arbeiten unermüdlich und mit guter Laune.

Jeden Donnerstag haben wir ab 18.00 Uhr regelmäßig unsere „Gruppenstunde“, die sich meistens bis 22.00 Uhr hinzieht. Es macht Spaß mit der Jugend. Ihre Ideen sind vielfältig und werden umgesetzt. Unterstützung erhalten wir auch von unseren jüngeren Ministranten, die ebenfalls großen Einsatz zeigen. In unserer Pfarrei gibt es zwischen Jugend, „Minis“, Jugendclub und Kindergruppen regen Austausch und gute Zusammenarbeit, da viele Jugendliche überall involviert sind.

Den nächsten Einsatz haben sie am **29. März** – Fastenessen zugunsten MISEREOR - danach am **3. April** - Ökumenischer Jugendkreuzweg. Bei diesen Terminen sind auch die Firmlinge aktiv dabei.

Und nicht zu vergessen

unser Kinderzeltlager vom 1. – 8. August 2009!

Die Vorbereitungen dazu beginnen schon jetzt. Anmeldeformulare liegen ab April im Pfarrbüro aus bzw. stehen auf unserer Homepage (www.erzbistum-muenchen.de/StMarkusMuenchen) zum download bereit!

Ich bin sehr stolz auf unsere Jugendlichen und hoffe, dass sie lange zusammen bleiben.

Monika Thalmaier

Kirchenchor – Kinderchor

Liebe Gemeinde, seit September 2008 bin ich nun Ihre neue Chorleiterin in St. Markus. Einige festliche Gottesdienste durfte ich bereits mit dem Kirchenchor gestalten.

Es freut mich, Ihnen heute mitteilen zu können, dass es nun auch wieder einen Kinderchor in St. Markus gibt. Derzeit besteht der Chor aus vier kleinen Sängern, die sich sehr über Verstärkung freuen würden.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist - neben dem Singen von geistlichen und weltlichen Liedern – eine gründliche, an die Entwicklung der Kinderstimme angepasste Stimmbildung. Durch kindgerechte Übungen, Melodien richtig zu singen, Töne laut und leise zu singen, Tonsprünge zu lernen und rhythmische Motive zu verstehen, werden die Kinder an die Arbeit im Chor herangeführt. Spielerisch entsteht so eine Art musikalischer Früherziehung, die an Schulen bedauerlicherweise meist zu kurz kommt.

Gerade das Singen in einer Gruppe ist eine der wichtigsten und nachhaltigsten Fördermöglichkeiten der Musikalität eines Kindes. Ein wichtiges Anliegen ist mir auch, den Kindern durch die Beschäftigung mit Musik etwas an die Hand zu geben, woran sie ein Leben lang Freude haben werden. Wer sich mit Musik beschäftigt, weiß, dass man damit sein Leben ungeheuer bereichern kann.

Dies gilt natürlich nicht nur für Kinder, darum möchte ich Sie an dieser Stelle noch einmal herzlich dazu einladen, in unserem „erwachsenen“ Kirchenchor mitzusingen, denn das Singen in einer Gemeinschaft ist etwas, das in jedem Alter Freude schenkt. Für den Einstieg in die Musik ist es auch für Erwachsene nie zu spät. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wenn Sie also gerne singen und Lust dazu haben, aktiv bei der Gestaltung festlicher Gottesdienste mitzuwirken, geben Sie sich einen Ruck und kommen Sie einfach mal zur Probe vorbei. Musikbegeisterte aller Stimmlagen sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Der Kirchenchor trifft sich jeden Mittwoch von 19.45 – 21.15 Uhr.

Der Kinderchor probt jeden Freitag von 16.00 – 17.00 Uhr.

In den Schulferien finden keine Proben statt.

Konnte ich Sie neugierig machen? Wenn Sie weitere Fragen haben, rufen Sie mich einfach an (Tel. 089 /84 43 90 oder 0177/ 611 61 25).

Ihre Irina Firouzi

20 Jahre Schafkopfen für die Mission

Am Samstag, den 28. Februar 2009, trafen sich wieder die Freunde des beliebten bayrischen Kartenspiels im Pfarrsaal. So mancher ist Stammgast und kommt schon seit Jahren zu dem Turnier, das diesmal, anders als in den letzten 20 Jahren, nicht mehr von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Inge Leising vorbereitet und durchgeführt wurde.

Verantwortlich waren erstmals die Familien Kratzsch und Krause, die auch künftig das Turnier durchführen wollen, unterstützt von Familie Eckl (Hartmut Krause war bereits in den letzten Jahren als technischer Leiter vor Ort und ist den Spielern bestens bekannt).



Ein großer Dank gilt Inge Leising, die in den letzten 20 Jahren, neben vielen anderen Aufgaben in der Pfarrei, zweimal jährlich die Turniere durchgeführt hat und es ermöglichte, dass über 18.000 Euro für Missionsaufgaben überwiesen werden konnten. Gerade in der heutigen Zeit ist ein solches Engagement nicht selbstverständlich; umso schöner ist es, dass sich Nachfolger gefunden haben, die in die Fußstapfen Inge Leising's treten.

Nun zum Ergebnis: Helmut Fuchs belegte mit 47 Punkten den 1. Platz und gewann damit den von Inge Leising gestifteten Pokal samt Korb mit Wein. Den 2. Platz belegte Klaus Freisl mit 42 Punkten – er bekam einen Korb mit ausgesuchten Bieren. Marius Schmauß erreichte mit 29 Punkten den 3. Platz und erhielt den vom Maibaum-Verein gestifteten Preis. Auch keiner der übrigen Mitspieler ging leer aus, für jeden war auch diesmal wieder ein kleines Präsent reserviert. Den letzten Platz belegten mit - 40 Punkten gemeinsam Rosi Geiger und Helmut Ocker.

An dieser Stelle auch einmal vielen Dank der Metzgerei Jukic, die wie immer, auch für dieses Turnier die Leberkäsemmeln gestiftet hat und so zum Reingewinn in Höhe von **600,00 €** beitrug, der diesmal wieder an Pater Maidhof, der in einem Lepradorf in Kolumbien tätig ist, floss.

Alfred Lehmann, AK Öffentlichkeitsarbeit

Faschingsball am 14. Februar 2009

Unser Pfarr-Faschingsball stand diesmal unter dem Motto „**Die wilden 68er – Flowerpower in St. Markus**“. Gut 130 Gäste, Helfer und Musiker hatten sich im wie immer phantasievoll dekorierten Pfarrsaal eingefunden und ließen sich in die wilde Zeit der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückversetzen.

Arbeitskreis-Leiter Reinhard Bauer jun. begrüßte die fantasievoll kostümierten Faschingsgäste mit einer launigen Rede. Danach sorgte die Kapelle „Bavaria Sound“ mit ihrem super Programm für eine immer volle Tanzfläche.



Das Vorbereitungsteam hatte diesmal wieder selbst eine Einlage zusammengestellt und geprobt. Angefangen von „Yellow Submarin“, gesungen von der „105-jährigen Mutter“ Paul Mc Cartneys (Elisabeth Moosreiner), Tina Turner (Corinna Thalmaier), Trude Herr (Monika Thalmaier) natürlich mit „Ich will keine Schokolade“ (siehe Bild) und Manfred Rickert mit „Mendocino“ bis zur Nummer 1 „Mein kleiner grüner Kaktus“ mit den „chaotischen Harmonists“, wurde ein Feuerwerk guter Laune geboten. Die Faschingsgäste sparten dann auch nicht mit dem verdienten Applaus.



Ab 22.00 Uhr öffnete die „Hippie Bar“ im Keller, wo man sich sein Glas Sekt abholen und bei guter Musik und in netter Runde so manchen Drink konsumieren konnte.

Ganz herzlich bedanken möchte sich der Sachausschuss Feste + Feiern wieder bei den vielen Helfern und Bastlern, ohne die es nun mal nicht geht. Wir hoffen auch nächstes Jahr auf Eure Mitarbeit.

Alfred Lehmann

Der Sachausschuss Feste + Feiern informiert



Gehen Sie mit Ihrem Kind gern zu unserem Kinderfasching – gehen Sie gern zum Pfarrfasching - oder zum Weinfest? Haben Sie schon mal unseren Christkindlmarkt besucht?

Fragen Sie sich manchmal, wer das alles organisiert? Wer sind die Leute, die die Räume dekorieren und die Dekorationen basteln? Wer kocht für Sie und bedient Sie? Wer verkauft Ihnen Getränke oder grillt Würstl? Wer hat die Hütten vom Christkindlmarkt entworfen und zusammengebaut, stellt sie auf – und baut sie auch wieder ab?

Haben wir Sie neugierig gemacht? Es gibt viel zu tun....

Kommen Sie in unser Team, planen und arbeiten Sie mit uns.

Wir brauchen Sie!

Der Arbeitskreis Feste und Feiern sucht immer feste Mitglieder fürs Planungsteam, aber auch Helfer zum Auf-und Abbau unserer Feste. **Sprechen Sie uns an, gerne persönlich oder telefonisch, wir freuen uns auf Sie!**

Reinhard Bauer (Sachausschuss-Leiter)
Manfred Rickert
Monika Thalmaier
Alfred Lehmann
Dietmar Ressel

089-870181
089-872906
089-8713527
089-879142
089-8711700

Infos auch unter:

www.erzbistum-muenchen.de/StMarkus/Muenchen (AK Feste + Feiern)



Man stellt das Licht nicht unter einen Scheffel

Schon in der Bergpredigt (5,14-16) fordert uns der Evangelist Matthäus mit folgenden Worten auf, ein vernünftiges Marketing zu betreiben:

"Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. Also lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."

Wir wollen künftig **Informationen aus unserer Pfarrei** und dem Bereich des Erzbistums München und Freising, die es wert sind, dass man dafür die Werbetrommel rührt, in verständlicher Form „an den Mann bzw. die Frau“ bringen. Deshalb haben wir ab sofort unter der Adresse

www.erzbistum-muenchen.de/StMarkusMuenchen

die Homepage der Pfarrei St. Markus ins Netz gestellt. Schauen Sie doch mal rein!

Alfred Lehmann

Neuer Termin! – Neuer Termin! – Neuer Termin! – Neuer Termin!
Die im letzten Pfarrbrief angekündigten Aufführungstermine des neuen Musicals in St. Markus

Neuaubing West Side – Story

Haben sich verschoben. Bitte notieren Sie sich die neuen Aufführungstermine: **9. – 11. Oktober 2009** im Pfarrsaal.

Neuer Termin! – Neuer Termin! – Neuer Termin! – Neuer Termin!

Kinderbibelwoche 2009

Die diesjährige Kinderbibelwoche findet vom 13. – 16. Juli in St. Konrad statt. „Da ist aus einem Saulus ein Paulus geworden!“ – es gibt viel zu erfahren über den Völkerapostel Paulus, sein Leben, seinen Glauben und auch seine Abenteuer.

Nähere Informationen bekommen die Kinder über die Schulen.

KATHOLISCHES PFARRAMT St. MARKUS

Wiesentfeller Straße 49, 81249 München-Neuaubing

Tel. 089 / 87 80 80 – Fax 089 / 897 149 15

E-Mail: st-markus.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/StMarkusMuenchen

Konto 70-131 099 bei der Sparkasse München (701 500 00)

Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	08.30 Uhr / 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
Mittwoch	19.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag u. Freitag	08.00 Uhr
Heilig-Kreuz Freiham - Sonntag	11.00 Uhr

Pfarrer **P. Roland Geßwein SAC** Tel. 897 149 12
E-Mail: rgesswein@erzbistum-muenchen.de

Pfarrsekretärin **Gudrun Becker** Tel. 87 80 80
Bürozeiten: Montag, Dienstag, Freitag 09.00 – 15.30 Uhr
Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mesner und Hausmeister Christian Sterner Tel. 897 149 16

Kirchenpflegerin Christine Musso Tel. 87 29 06

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Inge Leising Tel. 87 23 01

Sozialkreis und Senioren Emmy Kraft Tel. 871 49 93

Kirchenchor Chorleiterin: Irina Firoozi Tel. 84 43 90
Chorsprecher: Gerd Zimmermann Tel. 87 65 54

Kindergarten Leitung: Heidemarie Wesser Tel. 87 25 30

Ministranten Stefanie Bauer 0175 242 0905
Irena Honold 0172 893 5014

Jugend Corinna+Monika Thalmaier Tel. 871 35 27

Kindergruppe Dienstag Elisabeth Moosreiner Tel. 87 29 42

Kindergruppe Mittwoch Marina Thalmeier Tel. 871 35 27

Spielgruppe Lydia Hofmeister Tel. 87 67 47

Gymnastik Christine Weiß Tel. 871 34 79

**35 Jahre Kirchweihe von St. Markus am 08.02.2009
5 Jahre Pater Geßwein in St. Markus**

